

## Verdienstkreuz am Bande an Katrin Eigenfeld überreicht

**PUTBUS.** Der Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern, Patrick Dahlemann (SPD), hat am zurückliegenden Freitag im Namen des Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an Katrin Eigenfeld aus Kasnevitz für ihr herausragendes Engagement während der Friedlichen Revolution überreicht.

Ab 1980 war sie Mitglied der Leitung der evangelischen Kirchgemeinde Halle-Neustadt und setzte sich vor allem für eine offene Jugendarbeit ein. Sie war bei Friedensgottesdiensten, Friedenskundendienst und Jugendwerkstätten dabei und darüber hinaus in der Umweltbewegung aktiv, die die Missstände der Umweltpolitik

der DDR im damaligen Bezirk Halle kritisierte. 1982 war sie Mitunterzeichnerin für den Berliner Appell „Frieden schaffen ohne Waffen“.

„Selbstlos und mutig hat sie sich für Demokratie und Gerechtigkeit und gegen Missstände eingesetzt. Auch vor Repressalien hat Frau Eigenfeld nicht zurückgeschreckt. Davor habe ich großen Respekt“, betonte der Staatssekretär während der Übergabe.

Katrin Eigenfeld ist bis heute bürgerschaftlich engagiert. Ihr Wirken im kirchlichen Bereich und bei der Koordinierung des Flüchtlingshelferkreises ist vorbildlich.

Darüber hinaus ist sie im Tierschutzverein und im kulturellen Bereich aktiv.

## Wiederaufbau des Putbuser Schlosses

Fortsetzung von Seite 1

Viel Resonanz erwartet der Verein dabei auch in Bezug auf das einzureichende Pressearchiv. Dieses soll jedem Nutzer ermöglichen, die zwischenzeitlich von Mitgliedern des Fördervereins zusammengetragenen unzähligen Artikel zum Schloss Putbus aus den letzten 70 Jahren abzurufen, wie ein Sprecher in diesem Zusammenhang informiert.

Zudem will der Förderverein Fürstliches Schloß zu Putbus e.V. mit diesen Schritten die Debatte um den Wiederaufbau weiter fördern, indem er u.a. bereits an den Verein herangetragene und gesammelte erste Nutzungsvorschläge und -möglichkeiten vorstellt und diese auslotet, von Erfahrungen anderer Wiederaufbaupläne (u.a. vom Rathaus in Demmin oder vom Stadtschloss

in Berlin) berichtet und über das weitere Vorgehen zum Wiederaufbau des schönsten Schlosses in Vorpommern informiert, so der Anspruch, den die Vereins-

mitglieder zwischenzeitlich formuliert haben.

Eine Unterstützung der Arbeit des Fördervereins ist u.a. durch finanzielle Zuwendungen auf

das eigens dafür eingerichtete Spendenkonto bei der Sparkasse Vorpommern (IBAN: DE43 1505 0500 0102 0833 63 / BIC: NOLADE21GRW) möglich.

Spenden an den gemeinnützigen Verein können steuerlich geltend gemacht werden, wie es abschließend in diesem Zusammenhang heißt.

### Das Quiz zum Schloss Putbus: Gewinnen Sie drei attraktive Preise

Anlässlich der aufgenommenen Arbeit des Fördervereins Fürstliches Schloß zu Putbus e.V. präsentiert Ihre Wochenzeitung OSTSEE-ANZEIGER – Der Rügäner in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein Quiz zum Schloss der Residenzstadt. Drei Fragen sind zu beantworten, es winken drei attraktive Preise.

**Die Quizfragen:**  
**Wann wurde der Ort Putbus gegründet?**  
A: 1790 B: 1810 C: 1830

**Wie alt sind die ältesten Bäume im Putbuser Park?**  
A: 800 Jahre B: 400 Jahre C: 600 Jahre

**Bis wann wurde das Schloss Putbus nach dem Abbrand (1865) wieder aufgebaut?**  
A: 1881 B: 1872 C: 1877

Eine Teilnahme an diesem Quiz ist ausschließlich schriftlich möglich: Senden Sie uns Ihre drei hoffentlich richtigen Antworten entweder auf dem Postweg an OSTSEE-ANZEIGER – Der Rügäner, Markt 25, 18528 Bergen auf Rügen, Stichwort „Schlossquiz“ oder per E-Mail an redaktion.ruegen@ostsee-anzeiger.de, ebenfalls unter dem Stichwort „Schlossquiz“. Die drei Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Daher ist Ihre vollständige Adresse nötig.

Der Einsendeschluss ist am 22. Januar 2020 (Datum Poststempel). Die Namen der Gewinner werden in der Ausgabe des OSTSEE-ANZEIGER – Der Rügäner am Mittwoch, 29. Januar, bekannt gegeben.

Im Rahmen des Quizes zum Schloss Putbus gibt es natürlich drei attraktive Preise zu gewinnen, die vom Förderverein Fürstliches Schloß zu Putbus e.V. zur Verfügung gestellt werden.

Der erste Preis ist eine Gruppenführung zum Schloss im Park Putbus. Der zweite Preis ist eine DVD „Pommern – wie es war“ (mit Filmaufnahmen vom Schloss Putbus). Der dritte Preis ist eine Postkarten-Edition zum Schloss Putbus.

**Wir wünschen viel Glück!**

# Arbeitsmarkt in MV – Bilanz 2019 und Ausblick 2020

**DEUTLICHER RÜCKGANG** der Arbeitslosigkeit / Unterstützung für Unternehmen bei nachhaltiger Integration in den Arbeitsmarkt / Positive Entwicklung auch für 2020 erwartet

**SCHWERIN/RÜGEN.** Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen zum Jahresausklang 2019 für die Insel Rügen wurden in der letzten Ausgabe an dieser Stelle vorgestellt. Gleichzeitig wertete die Bundesagentur für Arbeit Stralsund die Zahlen für das alte Jahr aus. In der heutigen Ausgabe lesen Sie die Arbeitsmarktzahlen für das Jahr 2019 im Land Mecklenburg-Vorpommern. Der zuständige Arbeitsminister Harry Glawe (CDU) sowie die Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, haben sich dazu dieser Tage geäußert.

Beide haben gemeinsam Bilanz zum Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2019 gezogen. „Der Arbeitsmarkt entwickelt sich sehr positiv. Nach den bereits sehr guten Vorjahren erreichten wir in den einzelnen Monaten dieses Jahres regelmäßig die niedrigsten Werte seit der Wiedervereinigung bei der Zahl der Arbeitslosen und bei der Arbeitslosenquote. Damit war die Entwicklung noch besser als in 2018. Für mich ist es wichtig, dass wir in allen Landkreisen und kreisfreien Städten eine gute Entwicklung im Land vorantreiben. Schwerpunkt ist der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit. Wir müssen gemeinsam alle Möglichkeiten nutzen, um Arbeits- und Fachkräfte für die hiesige Wirtschaft zu gewinnen“, sagte Harry Glawe anlässlich einer Landespresskonferenz in Schwerin.

Haupt-Koopmann illustrierte den kontinuierlichen Abbau der Arbeitslosigkeit anhand eines Vergleichs der November-Daten. „Im November 2004 - in diesem Jahr gab es den höchsten

November-Wert - lag die Zahl der Arbeitslosen bei 181.900, die Quote betrug 20,4 Prozent. Kürzlich konnten wir für den November des letzten Jahres 55.100 Arbeitslose und eine Quote von 6,7 Prozent melden - der niedrigste November-Wert seit der Wiedervereinigung.“ Sie unterstrich darüber hinaus: „Ohne den Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen und ohne die hohe Arbeitskräftenachfrage wäre dieser Abbau nicht möglich gewesen. So wurden - um einen Wert zu nennen - den gemeinsamen Arbeitgeber-Service-Teams der Arbeitsagenturen und Jobcenter im Jahr 2019 (Januar bis November) bisher 47.900 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das sind 11.000 oder 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr.“

### ARBEITSLOSIGKEIT UM ZEHN PROZENT GESUNKEN

Im Jahresverlauf 2019 war bisher ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um etwa 10,0 Prozent zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt sind bei der Bundesagentur für Arbeit rund 58.500 Arbeitslose gemeldet. Das entspricht etwa 6.500 Arbeitslose weniger als im Vorjahr. „Das ist für jeden Einzelnen noch eine schwierige und belastende Situation. Jeder Arbeitslose ist einer zu viel bei uns im Land. Deshalb arbeiten wir weiter am Abbau der Arbeitslosigkeit. Besonders erfreulich ist, dass es vor allem auch Erfolge bei denjenigen gibt, die lange Zeit eher geringe Erfolge bei der Integration in den Arbeitsmarkt erzielt haben“, so Glawe weiter.



Foto: Bundesagentur fuer Arbeit

### SCHWERPUNKT: ABBAU DER LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

Im November waren 18.700 Personen langzeitarbeitslos. Das sind 2600 weniger als im Vorjahresmonat. Der jahresdurchschnittliche Bestand an langzeitarbeitslosen Personen im bisherigen Jahresverlauf sank um 12,3 Prozent. Das entspricht etwa 2800 Personen. „Fortsetzen werden wir auch 2020 die Förderung der Integrationsprojekte, welche Langzeitarbeitslosen und von Langzeitarbeitslosigkeit Bedrohten mit besonderen Vermittlungshemmnissen den Zugang in den allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen“, sagte Glawe. Seit 2015 wurden im Rahmen der aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanzierten Integrationsprojekte insgesamt 21 Millionen Euro für etwa 12.300 Teilnehmende aufgewendet, mehr als 3000 Personen konnten erfolgreich in Arbeit oder Ausbildung gebracht werden.

Margit Haupt-Koopmann hob hervor: „Zwar geht die Langzeitarbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern zurück, doch noch immer gehört mehr als ein Drittel aller Arbeitslosen zu dieser Gruppe. Erfreulich ist, dass wir auf der Basis des Anfang 2019 in Kraft getretenen ‚Teilhabechancengesetzes‘ sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbezieher fördern können. Für insgesamt

über Tausend Frauen und Männer konnte so - bis November - die Rückkehr ins Arbeitsleben ermöglicht werden. Im Rahmen dieses Gesetzes sprechen wir insbesondere langzeitarbeitslose Eltern und Alleinerziehende an, damit deren Kinder erleben, wie ihre Eltern zur Arbeit gehen und sie somit zu Vorbildern werden.“

### QUALIFIZIERUNG IST UNVERZICHTBAR

Margit Haupt-Koopmann betonte darüber hinaus: „Qualifizierung bleibt eine Schwerpunktaufgabe der Arbeitsagenturen und Jobcenter in Mecklenburg-Vorpommern auch im Jahr 2020. Denn wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Strukturwandel - Stichwort: Digitalisierung - und die damit verbundenen Herausforderungen aktiv zu begleiten. Besonders wichtig ist für uns dabei: Wir investieren in die Qualifizierung von Beschäftigten und Arbeitslosen, um alle Potenziale zu heben und zu entwickeln.“

### UNTERSTÜTZUNG FÜR NACHHALTIGE INTEGRATION

„Wir unterstützen weiter Unternehmen bei der Sicherung ihres Fachkräftebedarfes oder Regionen bei der Verbesserung ihrer Attraktivität für Zuziehende und Beschäftigte mit Strukturentwicklungsmaßnahmen, um so die Anpassungsfähigkeit der Re-

gion zu stärken und neue Dauerarbeitsplätze zu schaffen bzw. vorhandene zu sichern. Damit kann dem demografischen Wandel im Land entgegen gewirkt und eine weitere Abwanderung von Fachkräften und deren Familien verhindert werden“, erläuterte Wirtschaftsminister Glawe. Den Regionalbeiräten stehen in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 insgesamt elf Millionen Euro zur Unterstützung solcher Projekte zur Verfügung. Bisher konnten aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie mit Mitteln aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) in dieser Förderperiode rund 70 Projekte zur Fachkräftesicherung gefördert werden.

### VIELZAHL VON MÖGLICHKEITEN NUTZEN

Der Landesteil „Vorpommern“ hat sich in Bezug auf den Abbau der Arbeitslosigkeit leicht günstiger als „Mecklenburg“ entwickelt. So lag die Arbeitslosenquote in „Vorpommern“ im November 2019 um 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, „Mecklenburg“ verzeichnete mit 0,5 Prozentpunkten einen leicht geringeren Rückgang. „Die Maßnahmen des Landes zu einer gleichwertigen Entwicklung entfalten ihre Wirkung. Es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten für Arbeitgeber und zukünftige Arbeitnehmer, die regionalspezifisch ausgerichtet sind. Entscheidend ist, dass diese bestmöglich genutzt werden, um in eine langfristig existenzsichernde und nachhaltige Erwerbstätigkeit zu kommen“, betonte Wirtschaftsminister Glawe.

### REGIONALSPEZIFISCHE AUSRICHTUNG DER BUDGETS

Der Wirtschafts- und Arbeitsminister machte auf die Aufstockung der Mittel der Regionalbeiräte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) um vier

Millionen Euro aufmerksam. Mit diesen Mitteln wurden die beiden Förderinstrumente „Strukturentwicklungsmaßnahmen“ sowie „Integrationsprojekte“ aufgestockt. Darüber hinaus sind bei den Regionalbeiräten aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) so genannte Regionalbudgets geschaffen. Je Beirat und Jahr wurden 300.000 Euro zunächst über drei Jahre zur Verfügung gestellt. Dies werden insgesamt 3,6 Millionen Euro sein.

„Mit diesen Geldern tragen wir zur Mobilisierung und Stärkung regionaler Wachstumspotenziale bei, verstärken Maßnahmen im Regionalmarketing oder auch zur Verbesserung der Fachkräfteversorgung“, sagte Glawe. Beispielsweise sind die sechs Welcome-Center (Wismar, Grevesmühlen, Rostock, Greifswald, Stralsund, Pasewalk) im Land oder die Ausbildungskampagne „Das Beste am Handwerk“.

### EINWANDERUNGSGESETZ FÜR FACHKRÄFTE TRITT IN KRAFT

Ein weiterer Grund der positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist auch die Zunahme saisonübergreifender Beschäftigung im Tourismus. „Es ist erkennbar, dass Arbeitgeber bei den aktuellen Fachkräftengängen ihre Fachkräfte möglichst auch außerhalb der Saison behalten. Das ist gut so, denn es besteht immer die Gefahr, dass Fachkräfte die einmal weg sind, in der nächsten Saison nicht mehr wieder kommen. Fachkräftesicherung und -gewinnung bleiben elementare Herausforderungen“, so Glawe weiter. Ab dem 1. März tritt das Fachkräftewanderungsgesetz in Kraft.

„Wir stehen dabei im nationalen sowie auch im internationalen Wettbewerb bei der Gewinnung von Fachkräften. Einen riesigen Ansturm nach Mecklenburg-Vorpommern wird es ab März nicht geben. Im Fokus steht die Gewinnung von Fach-

kräften und nicht von ungelerten Arbeitskräften. Darüber hinaus sind trotz aller Erleichterungen bestimmte Ansprüche wie zum Beispiel ausreichende Deutschkenntnisse und eine gleichwertige Qualifikation zu erfüllen. Nicht zuletzt müssen die Arbeitsbedingungen im bundesweiten Vergleich stimmen, um Interessierte aus sogenannten Drittstaaten zu uns an die Küste zu holen“, machte Arbeitsminister Glawe deutlich.

Auch im Jahr 2020 unterstützt das Land die Jobcenter durch die Finanzierung von Joblotsen speziell bei der Betreuung von Geflüchteten. Weiterhin wird mit dem Health-and-Care Office (HCO) mit Standorten in Neubrandenburg, Greifswald und Schwerin die berufliche Integration von Geflüchteten in Gesundheitsberufen gefördert. Letztlich werden 2020 auch die Integrationsfachdienste Migration (IFDM) mit ihren Zentralen in Schwerin, Rostock und Neubrandenburg vom Land geförderte Anlaufstellen für Migranten und Migrantinnen bei allen Fragen rund um den Beruf sein.

### PROGNOSE – WEITERER RÜCKGANG ERWARTET

Wirtschaft und Arbeitsmarkt hängen untrennbar miteinander zusammen. „Wir erwarten im Jahr 2020 bei der Arbeitslosigkeit einen Rückgang von 5 bis 6 Prozent. Auch bei der Langzeitarbeitslosigkeit gehen wir von einem weiteren Rückgang aus“, sagte Arbeitsminister Glawe. Nach einem Anstieg der Erwerbstätigkeit in den Vorjahren ist für 2019 ein Beschäftigungsaufbau von etwa 0,5 Prozent auf rund 580.000 Beschäftigte zu erwarten. „Angesichts der demografischen Entwicklung und des kleiner werdenden Personenkreises von Erwerbsfähigen wird dies jedoch schon ab 2020 eine Herausforderung für alle Akteure“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschafts- und Arbeitsminister Harry Glawe abschließend.

## Ihre Ansprechpartner vor Ort!

### Mediaberater

Andrea Liebenthal (03838) 2014 37  
Manuela Bichow (03838) 2014 38  
Sandra Neumann (03838) 2014 39  
Telefax (03838) 2014 40

E-Mail: anzeigen.ruegen@ostsee-anzeiger.de

Kleinanzeigen-Service (0381) 38 30 30 16\*

### Redaktion

Robby Günther (03838) 2014 60  
Telefax (03838) 2014 25

E-Mail: redaktion.ruegen@ostsee-anzeiger.de

OSTSEE-ANZEIGER,

Markt 25 (AltePost), 18528 Bergen

www.oz-medienhaus.de

\* Es gilt der nationale Tarif entspr. Ihres Festnetz- od. Mobilfunkbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei.

**OSTSEE ANZEIGER**

## AKTUELLE SITZUNGEN

Die **Mitglieder der Ortsteilvertretung Zudar der Stadtvertretung Garz** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am heutigen Mittwoch, 15. Januar, ab 18 Uhr im Bürgerhaus (Maltzjen) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kreisentwicklung des Kreistages Vorpommern-Rügen** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 17 Uhr im Raum 402 der Landkreisverwaltung (Tribseer Damm 1) in Stralsund statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr, Ordnung, Umwelt- und Naturschutz der Stadtvertretung Putbus** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 18 Uhr im Saal des Rathauses (Markt 8) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses der Gemeindevertretung Göhren** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 18 Uhr im Raum der Ffw (Max-Dreyer-Straße 3) statt.

Die **Mitglieder des Hauptausschusses der Gemeindevertretung Binz** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 18.30 Uhr im Raum 117 in der Gemeindeverwaltung (Jasmunder Straße 11) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung der Stadtvertretung Garz** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 19 Uhr im Arndt-Museum (An den Anlagen 1) statt.

Die **Mitglieder der Gemeindevertretung Gingst** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Montag, 20. Januar, ab 19 Uhr im Gemeindehaus (Platz der Solidarität 10) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft des Kreistages Vorpommern-Rügen** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Dienstag, 21. Januar, ab 17 Uhr im Raum 402 der Landkreisverwaltung (Tribseer Damm 1) in Stralsund statt.

Die **Mitglieder des Mobilitätsausschusses des Kreistages Vorpommern-Rügen** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Dienstag, 21. Januar, ab 17.30 Uhr im Raum 225 der Landkreisverwaltung (Heydemann-Ring 67) in Stralsund statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Gesundheit des Kreistages Vorpommern-Rügen** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Dienstag, 21. Januar, ab 18 Uhr im Raum 126 der Landkreisverwaltung (Heydemann-Ring 67) in Stralsund statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Vereinswesen der Stadtvertretung Putbus** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Dienstag, 21. Januar, ab 18.30 Uhr im Saal des Rathauses (Markt 8) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Bau, Verkehr und Umwelt der Gemeindevertretung Göhren** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Mittwoch, 22. Januar, ab 18 Uhr im Versammlungsraum der Ffw

(Max-Dreyer-Straße 3) statt. Die **Mitglieder des Ausschusses für Finanzen der Stadtvertretung Putbus** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Mittwoch, 22. Januar, ab 18.30 Uhr im Saal des Rathauses (Markt 8) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr der Gemeindevertretung Samtens** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Mittwoch, 22. Januar, ab 19 Uhr im Gebäude der Ffw (Dorfplatz 1) statt.

Die **Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung, Tourismus und Kultur der Stadtvertretung Putbus** treffen sich zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Diese findet am Donnerstag, 23. Januar, ab 18.30 Uhr im Saal des Rathauses (Markt 8) statt.